



Mitgliederversammlung am 23.10.2014

Tätigkeitsbericht 2014

Für den Zeitraum März bis Oktober 2014

Anlässlich der Mitgliederversammlung im Oktober 2014 gibt der Vorstand des Kreissenioresrats für den Zeitraum von März 2014 bis Oktober 2014 einen Halbjahresbericht ab. Wir blicken wieder auf einen erfolgreich verlaufenden Zeitraum zurück.

Alle Mitglieder, insbesondere die Vorstandsmitglieder, haben in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben vielfältige Aktionen und Aktivitäten generationsübergreifend durchgeführt, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren erfolgreich zu vertreten.

Unsere Schwerpunkte

Kreissenioresplan

Im Jahr 2011 hat der Kreistag beschlossen, zusammen mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS), einen umfassenden Kreissenioresplan für den Landkreis Konstanz zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum

Der KSR war in die Erstellung des KSPlans eingebunden, der nach Zustimmung durch den Kreisrat im Juni 2013 offiziell vorgelegt wurde. Das umfangreiche Papier enthält einen umfassenden statistischen Teil zur Demographie, zum Leben in Stadt und Gemeinden, zum Wohnen und Wohnumfeld.

Bei den einzelnen Kapiteln werden Zukunftsperspektiven und Handlungsempfehlungen aufgezeigt, ohne jedoch Entscheidungen für bestimmte Handlungsoptionen zu treffen. So erhalten die Beteiligten (insbesondere die Gemeinden und Sozialpartner im Landkreis) fundierte Anregungen für ihre individuellen Zukunftsplanungen.

Die KSR-Arbeitsgruppe hat sich zur Aufgabe gemacht, die Situation und den Ausblick zu folgenden sechs Bereichen zu erheben:

1. Seniorenvertretungen, Aufbau und Status
2. Gesundheitsversorgung / Gesundheitsfördernde Maßnahmen
3. Migration
4. Unterstützungsleistungen / Nachbarschaftshilfe
5. Wohn- und Hausgemeinschaften
6. Öffentlicher Nahverkehr

Das Ziel des KSR ist es, eigene Aspekte in die Berichterstattung über den Kreis-seniorenplan einzubringen.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Einrichtung einer kommunalen Gesundheitskonferenz im Landkreis Konstanz folgt der von der Landesregierung propagierten „Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg“. Hierzu hat das Landratsamt die im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen, also auch den KSR, eingeladen. Schlagworte sind u. a.

- Prävention, früh und ganzheitlich ansetzen,
- gesundheitliche Benachteiligung verhindern,
- chronische Erkrankungen früh erkennen und sie besser versorgen,
- Patientenrechte und Selbstmanagement stärken,
- Selbsthilfegruppen stärker einbinden.

Der KSR unterstützt diese Ziele. Es wurden 5 Arbeitsgruppen gebildet.

Der KSR beteiligte sich auch im Berichtsjahr an den AGs „Hausärztliche Versorgung“, „Demenz“ und „Brustkrebs“, wobei „die Zukunft der hausärztlichen Versorgung“ aus Sicht des KSR, hohe Priorität haben muss.

Zu diesem Thema hat der KSR-Vorstand für seine Juli-Sitzung Herrn Dr.Christoph Graf eingeladen und mit ihm diese Thematik beraten. Einig ist man, dass alles getan werden muss, niedergelassene Allgemeinmediziner für den ländlichen Bereich zu interessieren bzw. sie dort zu halten. Dies wird nicht für alle Gemeinden gelingen. Alternative Maßnahmen, insbesondere für den Notdienst, müssen gefunden werden. Hierzu sollen auch Finanzmittel aus dem Regionalen Entwicklungskonzept, aus dem Projekt LEADER, beantragt werden. Der KSR ist im LEADER Lenkungsausschuss vertreten.

Kreistag Sozialausschuss

Traditionell ist der KSR beratendes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. Nach der Neuwahl des Kreistags wurden auch dessen Ausschüsse neu berufen. Der KSR ist wieder mit einem Mitglied und einem Stellvertreter vertreten.

Präsenz

Der KSR ist die kreisweite Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er macht sich zur Aufgabe, dass er bzw. die Mitgliedsorganisationen in den Städten und Gemeinden bei allen wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen „Flagge“ zeigen. Dies ist auch im Berichtsjahr gut gelungen.

Auch in der Presse waren die Seniorenthemen gut vertreten.

Unsere Vorstandssitzungen im Jahr

Eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand haben unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 45 Mitgliedern nehmen immer etwa 35 teil, insbesondere die Mitglieder aus den Gemeinden und Städten. Entsprechend der Satzungsänderung, die auf der Mitgliederversammlung 2013 beschlossen wurde, haben nunmehr alle Gemeinden des Kreises einen Sitz im Vorstand. Noch nicht alle Gemeinden im Kreis haben diesen Platz besetzt. Aber es werden mehr – und die „weißen Flecken“ werden weniger. Im Berichtszeitraum kamen die Stadt Tengen, die Stadt Aach und (zunächst als Gast) die Gemeinde Volkertshausen dazu.

Folgende Sitzungen fanden statt:

27. März 2014:	Mitgliederversammlung Landratsamt Konstanz
09. April 2014:	Bürgersaal Rathaus Radolfzell
14. Mai 2014:	Rathaus Hilzingen
11. Juni 2014:	Pflegezentrum Hegau, Singen
09. Juli 2014:	Pflegeheim St.Hildegard, Gottmadingen
August 2014:	(Ferienmonat – keine Sitzung)
10. September 2014:	Rathaus Mühlingen
08. Oktober 2014:	Seniorenzentrum Reichenau
23. Oktober 2014:	Mitgliederversammlung und 25-jähriges Jubiläum, Landratsamt Konstanz

Zu fachlichen Themen werden Gäste zu einem Vortrag eingeladen so z. B.

- Herr Privat-Dozent Dr. Niko Zantl, Klinikum Konstanz, zum Thema „Urologische Erkrankungen im Alter“
- Herr Dr.Christoph Graf, Allgemeinarzt und Internist, zum Thema „Situation und Zukunft der hausärztlichen Versorgung im Landkreis“
- Frau Sara Mory, Kunsttherapeutin am Hegau-Klinikum Singen, zum Thema „Kunsttherapie im Krankenhaus“
- Herr Dr.Achim Gowin, Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz, Leiter der Abt. Geriatrie, zum Thema „Besondere Aspekte der Versorgung geriatrischer, insbesondere dementer Patienten“
- Herr Lars Kiefer, Fachstelle Sucht, zum Thema „Die Arbeit der Fachstelle Sucht im Landkreis Konstanz“
- Herr Peter Buchal, Leiter der Zentralapotheke beim Klinikum Konstanz, zum Thema „Die Besonderheiten der Arzneimitteltherapie beim älteren Menschen“

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich in der Regel zwischen den „großen“ Vorstandssitzungen und ist in ständigem Kontakt untereinander, um wichtige Termine abzustimmen.

Öffentlichkeitsarbeit, Homepage

Öffentlichkeitsarbeit ist aufwendig und notwendig, um sich auch in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Wichtig für unseren Außenauftritt ist unsere Homepage.

Im September ging eine völlig neu bearbeitete KSR-Homepage „ans Netz“. Sie ist übersichtlich gestaltet, enthält eine Darstellung unserer Arbeitsgebiete und die aktuellen Termine.

Alle KSR-Vorstandsmitglieder sind gebeten, ihre Beiträge, insbesondere die Termine, zeitnah für die Aktualität der Homepage zur Verfügung zu stellen.

Vorsorgemappe

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“, hat im Berichtszeitraum erneut zugenommen.

Die neu gestaltete Vorsorgemappe wurde am 28. April 2014 durch Landrat Frank Hämmerle auf einem Pressetermin der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem geht die Vorsorgemappe weg wie „warme Semmeln“. Allen Gemeinden wurde die Mappe zur Verfügung gestellt.

Heimbeiräte, Heimfürsprecher

In Ausführung des Landesheimgesetzes und der Landes-Heimmitwirkungsverordnung müssen in allen Pflegeheimen ab einer bestimmten Anzahl von Bewohnern aus dem Heim Heimbeiräte gewählt, bzw. wo man keine geeigneten Bewohner für diese Aufgabe findet, Außenstehende als Heimfürsprecher ernannt werden. Der KSR hat sich bereits seit längerem zum Ziel gemacht, auf die Heime einzuwirken, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die Heimbeiräte haben mit der Sprecherin der Regionalvertreter ein stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand des KSR.

Die Regionalvertreter wurden neu gewählt und sind wieder „komplett“ (je zwei Vertreter für die vier Regionen Konstanz, Singen, Radolfzell Stockach)

Netzwerkarbeit

Auch im Berichtszeitraum hat der KSR seine Netzwerk-Verbindungen gepflegt. Hier sind besonders zu nennen, die

Seniorenplattform Bodensee

der

Landesseniorenrat

Und unsere Ansprechpartner im Landkreis und in der Politik

Aktivitäten der Stadt- und Ortsseniorenräte

Im KSR sind neu vertreten die Stadt Aach, die Stadt Tengen und (zunächst als Gast) die Gemeinde Volkertshausen

Die Stadt- und Ortsseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind eine wichtige Basis für die Arbeit des KSR. Seniorenarbeit hat in unterschiedlichen Gemeinden oftmals ein anderes Profil. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen, den vorhandenen Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Seniorenbeauftragte kümmern sich um die Pflege, um häusliche Betreuungsdienste, arbeiten bei kommunalpolitischen Entscheidungen mit und kümmern sich um Barrierefreiheit in ihren Gemeinden.

Beispielhafte Aktivitäten im Berichtsjahr sind:

- die Computertage (wo Senioren an Computer und Internet herangeführt werden),
- das Aufstellen von Sitzbänken,
- die Einrichtung von Fahrdiensten,
- Sprechstunden,
- Mittagstische.

Zu nennen sind auch:

- Handykurse,
- Lernen am Fahrkartenautomaten,
- Musikkapellen,

- Singkreise,
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen,
- Maßnahmen für die Sicherheit im Verkehr,
- Gehwegabsenkungen,
- Einrichtung von öffentlichen Toiletten
- die Genehmigung zur Benutzung von Toiletten in Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Gebäuden.

Viele Aktivitäten zur Erleichterung des Lebens der älteren Mitbürger gab es im Berichtszeitraum, so z. B. Sportveranstaltungen und Grillfeste zur Begegnung von Älteren untereinander und mit der Jugend.

Wir stellen fest, dass sich die Seniorenvertretungen mehr und mehr im politischen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinden etablieren, d. h. Senioren werden mehr und mehr gefragt, wenn Entscheidungen im öffentlichen Leben getroffen werden sollen. Auch in der Kommunalwahl sind sie aktiv.

Unser Büro im Landratsamt

Frau Annemarie Korherr ist die Seele unseres Büros im Landratsamt. Sie schreibt Protokolle, verschickt Post, nimmt Post und Telefonanrufe entgegen, beantwortet Anfragen, kontrolliert Termine und leitet wichtige Vorgänge korrekt weiter.

Dieser Tätigkeitsberichtbericht ist die richtige Stelle, ihr für ihre Arbeit zu danken.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt für diese vielseitige Unterstützung, allen voran Herrn Landrat Frank Hämmerle, Herrn Sozialdezernent Axel Gossner und unserem direkten Projektansprechpartner Herrn Johannes Fuchs.

Dieser Tätigkeitsberichtbericht ist abgegeben vom
Vorstand des Kreissenorenrats Konstanz
auf der Mitgliederversammlung am
23.Oktober 2014

Konstanz, am 23.10.2014

Dr.Bernd Eberwein
Vorsitzender